

6.10.70 CA/sp

## A k t e n n o t i z

betreffend Rekrutierung von Saisonniers für die Landwirtschaft  
in Spanien und Portugal

SIGA

- 7. OKT. 1970

241.2

ZK ZE Zeichen

Am 5.10.70 hat mir Herr Vizedirektor Dickenmann vom Schweizerischen Bauernverband, welcher in der vergangenen Woche mit Persönlichkeiten der Auswanderungsbehörden Spaniens und Portugals Besprechungen führte, am Telefon folgendes mitgeteilt.

1. In Madrid hatte er nicht Gelegenheit, mit leitenden Persönlichkeiten des Auswanderungsamtes zu sprechen. Man gab ihm aber zu verstehen, dass Voraussetzung für eine erfolgreiche Rekrutierung höhere Löhne seien. Er besuchte in der Folge einige Provinzen, die für die Rekrutierung in Frage kommen, und hatte bei diesem Anlass den Eindruck, dass sich bei einem Minimalmonatslohn von Fr. 530.- landwirtschaftliche Saisonniers rekrutieren lassen sollten. Der Bauernverband wäre offenbar bereit, bis auf Fr. 550.- zu gehen.

Der spanische Sozialattaché in Bern, Herr Huertas, regte an, statt wie bisher die Ueberstunden zu bezahlen bzw. bei fehlender Kontrolle der Ueberstunden für diese einen monatlichen Pauschalbetrag von Fr. 100.- zu berechnen, sämtlichen spanischen Saisonniers einen Pauschallohn von Fr. 630.- zu offerieren, womit auch Ueberstundenentschädigungen usw. abgegolten wären. Der Bauernverband wird auf diesen Vorschlag, den Herr Dickenmann zur Prüfung entgegennahm, nicht eintreten.

Herr Dickenmann erfuhr von Herrn Sieber, dass der Hotelierverein für die Wintersaison einen Minimallohn von Fr. 450.- offeriert hat, der von den Spaniern akzeptiert wurde, und für die Sommersaison einen Minimallohn von Fr. 500.- vorsieht. Herr Sieber glaubt, dass der Hotelierverein voraussichtlich einen Minimallohn von Fr. 550.- werde offerieren müssen, sofern ein guter Rekrutierungserfolg erzielt werden soll.



Mit der Auswanderungsanstalt ist vereinbart worden, dass der Bauernverband am 15. Oktober über die Rekrutierung verhandle. Herr Dickenmann wird uns über das Verhandlungsergebnis orientieren.

Im übrigen hat er in Madrid vernommen, dass der spanische Sozialattaché in der Schweiz, Herr Huertas, diesen Herbst von Bern nach Rom versetzt werde. Die Verschiebung der Verhandlungen der Gemischten Kommission sei deswegen notwendig geworden, weil zwischen Aussenministerium und Auswanderungsanstalt (Arbeitsministerium) über das Datum keine Einigung erzielt wurde und weil sich die Auswanderungsanstalt überhaupt nicht im klaren über Traktanden, Forderungen usw. sei. Ich sagte ihm, dass man sich schweizerischerseits vorläufig einmal noch nicht mit der Frage, wann die Verhandlungen stattfinden sollen, befasst habe. Persönlich bin ich der Auffassung, dass eine Antwort erst erfolgen sollte, nachdem wir einmal ausser vom Hotelierverein auch vom Baumeisterverband, welcher am 8. Oktober in Madrid zu verhandeln beginnt, und vom Bauernverband vernommen haben, welches das Ergebnis dieser Verhandlungen mit der Auswanderungsanstalt war.

2. In Portugal gab man Herrn Dickenmann zu verstehen, dass die Rekrutierungschancen 1971 weniger günstig sein werden als bisher, nicht zuletzt wegen der für Portugal bestehenden Notwendigkeit, nach seinen Kolonien (Angola, Moçambique) junge Leute zu schicken. Dies ist auch von unserer Botschaft in Lissabon bestätigt worden. Im übrigen ist eine Neuorganisation des Auswanderungswesens, welches direkt dem Ministerpräsidenten unterstellt werden soll, im Gange. Herr Dickenmann hat in Portugal einen Bedarf von 1500 Saisoniers angemeldet, glaubt aber, dass <sup>1971</sup> bestimmt etwa 8 - 900 Saisoniers, welche dieses Jahr oder in den vergangenen Jahren in der Schweiz gearbeitet haben, und ev. 100 - 200 neue Saisoniers, höchstens etwa 1000, ~~aus~~ <sup>in</sup> Portugal beschäftigt werden können.

- 3 -

In Spanien wird er 1200 Saisonniers anfordern, und der Bauernverband wäre zufrieden, wenn aus der iberischen Halbinsel etwa ~~12000~~ landwirtschaftliche Saisonniers einreisen würden.

R